

# **WEED**

## **Rechenschaftsbericht**

### **2008**



**weed**

**Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung**  
**World Economy, Ecology & Development**

# Inhalt

<b>WEED im Jahr 2008 – Vorschau auf 2009 .....</b>	<b>3</b>
<b>Mitgliederentwicklung 2006-2008 .....</b>	<b>5</b>
<b>I. Internationales Finanzsystem .....</b>	<b>5</b>
WEED - führende NGO in der zivilgesellschaftlichen Bearbeitung der Krise.....	5
Gemeinschaftsprojekt mit EED - Der Crash und die Entwicklungsländer.....	6
<b>II. Energie und Internationale Finanzinstitutionen - Klimagerechtigkeit.....</b>	<b>7</b>
Energie- und Klimapolitik der Multilateralen Entwicklungsbanken .....	7
„Counterbalance“ – Die Europäische Investitionsbank herausfordern! .....	7
Klimagerechtigkeit in Berlin .....	8
<b>III. Internationale Handels- und Investitionspolitik .....</b>	<b>9</b>
EU-Handelspolitik – Gute Arbeit – Entwicklung .....	9
<b>IV. Konzernkritik, Corporate Accountability und ‚FAIRgabe‘ .....</b>	<b>11</b>
PC Global – Für Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der Computerindustrie! ...	11
Corporate Accountability und FAIRgabe .....	13
<b>V. WEED in Netzwerken und Bündnissen .....</b>	<b>14</b>
<b>VI. WEED Finanzbericht 2008.....</b>	<b>16</b>
<b>Vorstand und MitarbeiterInnen 2008/2009 .....</b>	<b>18</b>

## Impressum

### WEED Rechenschaftsbericht 2008

#### Herausgeber:

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (WEED)  
Eldenaer Straße 60  
D-10247 Berlin

#### Büro Berlin:

Tel: +49 – (0)30 – 275 82 163  
Fax: +49 – (0)30 – 275 96 928  
Email: weed@weed-online.org  
Internet: www.weed-online.org

#### Büro Bonn:

Bertha-von-Suttner-Platz 13, 53111 Bonn  
E-Mail: weed@weed-online.org  
Internet: www.weed-online.org

Berlin, Mai 2009

*Liebe Mitglieder, liebe FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED,*

mit dem Jahresbericht 2008 berichten wir über die Arbeit von WEED im vergangenen Jahr. Die Schwerpunkte der politischen Arbeit in den Hauptarbeitsfeldern werden von den verantwortlichen MitarbeiterInnen auf den kommenden Seiten dargestellt. Sie geben Auskunft darüber, welche Initiativen und Aktivitäten WEED im vergangenen Jahr verfolgt hat, welche Studien veröffentlicht und welche Veranstaltungen durchgeführt wurden und in welchen Netzwerken WEED mitarbeitet. Der Finanzbericht fasst die wichtigsten Daten des Jahresabschlusses 2008 zusammen und wird von unserer Schatzmeisterin Doris Peschke kommentiert. Damit zeigen wir, wo unsere Finanzmittel herkommen und wofür wir sie ausgeben.

## **Weltwirtschaft und Ökologie in 2008**

2008 stand ganz im Zeichen der **weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise**. Die ersten Anzeichen, vor allem die Krise auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt, waren zwar schon 2007 deutlich zu erkennen, 2008 war aber das Jahr, in dem die Krise bei allen ankam. WEED hat auf die Probleme des internationalen Finanzsystems und die drohenden Gefahren immer wieder aufmerksam gemacht und das bestehende System des Turbokapitalismus kritisiert. Zwar haben wir die Krise ebenso wie alle anderen so nicht vorausgesehen. Allerdings haben wir schon seit langem die Vorschläge und Ideen diskutiert und vorangetrieben, die nun von vielen gefordert werden: Eine Entschleunigung der weltweiten Finanzgeschäfte, strikte Überwachung und Kontrolle neuer und gefährlicher Finanzprodukte und eine Reform der internationalen Finanzinstitutionen. Mit unserem Projekt zur Regulierung des internationalen Finanzsystems sind wir hervorragend aufgestellt, um uns an der kritischen Aufarbeitung der Krise und der Vorschläge zur Krisenbekämpfung zu beteiligen.

Auch wenn die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 das dominante Thema in der Politik war, spielten andere Entwicklungen ebenfalls eine wichtige Rolle. In der **internationalen Klimapolitik** warf der Klimagipfel von Kopenhagen im Dezember 2009 seine ersten Schatten voraus. In Deutschland fanden Auseinandersetzungen um neue Kohlekraftwerke, u.a. in Hamburg und Berlin statt. Im November 2008 wurde in den USA **Barack Obama** zum neuen Präsidenten gewählt. In vielen Punkten brach er mit der Politik der Bush-Regierung. Vor allem bekannte er sich zum Multilateralismus, zu einer globalen Umwelt- und Klimapolitik und will den Auswirkungen der Wirtschaftskrise mit einem ökologischen und sozialen Investitionspaket begegnen. Auch hierzulande ist über die Möglichkeit und den Sinn eines „**Green New Deals**“ diskutiert worden. Auf der Mitgliederversammlung im Juni 2009 wollen wir diese Debatte aufgreifen.

## **2008 für WEED**

Anfang 2008 ist WEED in seine **neuen Büros** in der Eldenaer Straße im Berliner Stadtteil Friedrichshain umgezogen. Die neue Bleibe ist geographisch und architektonisch östlicher als das Büro in der Torstraße, aber deutlich billiger und mit einer für WEED besseren Raumaufteilung. An den Charme des Plattenbaus haben sich inzwischen alle gewöhnt. In der Umgebung wird fleißig gebaut, neue Townhouses und Kinderspielplätze entstehen, vielleicht war WEED ja wieder mal ein Trendsetter.

Personell gab es 2008 zwei wichtige Veränderungen: Heike Drillisch und Daniela Setton haben WEED im Sommer verlassen, um sich anderen Aufgaben zu widmen. **Heike Drillisch**, die bei WEED viele Jahre im Bereich Exportkreditagenturen gearbeitet und das Projekt gegen die deutsche Beteiligung an der Finanzierung des Ilisu-Staudamms

in der Türkei geleitet hat, beschloss, ihr Engagement in das neue Netzwerk GegenStrömung, einzubringen. GegenStrömung ist ein Bündnis von Nichtregierungsorganisationen in Deutschland, das sich dafür einsetzt, dass bei der Vergabe von Hermesbürgschaften internationale Standards eingehalten werden und der Bau des Ilisu-Staudamms gestoppt wird. (Informationen unter [www.gegenstroemung.org](http://www.gegenstroemung.org)). **Daniela Setton**, die bei WEED im Bereich Internationale Finanzinstitutionen tätig war, wechselte zur Klima-Allianz und ist dort für die Antikohle-Kampagne zuständig. Ziel der Kampagne ist es, den **lokalen Widerstand an den Kraftwerksstandorten zu stärken** und miteinander zu vernetzen (Informationen unter [www.die-klima-allianz.de/staudinger/kampagne](http://www.die-klima-allianz.de/staudinger/kampagne)). Heike und Daniela möchte ich namens des Vorstands und der MitarbeiterInnen von WEED ganz herzlich für die hervorragende Arbeit der vergangenen Jahre danken und ihnen viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben wünschen.

Eine erfreuliche Nachricht kommt aus dem Bereich **Finanzen**: Wie in den beiden vergangenen Jahren, ist es uns gelungen, einen Jahresabschluss vorzulegen, der keinen Verlust aufweist. Im Gegenteil: Wir konnten sogar unsere Rücklagen weiter ausbauen. Rücklagen sind deshalb so wichtig, weil wir damit Liquiditätsengpässe überbrücken können. Möglich wurde dies durch äußerst sparsames Wirtschaften und zahlreiche Anstrengungen der MitarbeiterInnen, für die ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken möchte. Gleichwohl sind damit einige strukturelle Finanzprobleme allerdings noch lange nicht gelöst.

#### **Mitglieder werben, Mitglied werden, WEED dauerhaft unterstützen**

Trotz des positiven Jahresabschlusses bleiben unsere Eigenmittel (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Materialverkäufe)

nämlich weiterhin hinter unseren Erwartungen zurück. Unsere Bemühungen, die Mitgliederbasis von WEED zu erhöhen, sind auch 2008 leider erfolglos geblieben. Im Gegenteil: Wir mussten sogar einen leichten Mitgliederschwund hinnehmen. Daher kann ich meine Bitte aus dem letzten Jahresbericht nur wiederholen: Alle WEED-Mitglieder bitte ich im Freundes- und Bekanntenkreis **für eine Mitgliedschaft bei WEED zu werben** und alle FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED bitte ich, Mitglied zu werden. Es gibt in diesem Land sicher nicht nur 300 Menschen, die die Arbeit von WEED für unterstützenswert halten!

Hinweisen will ich auch noch einmal auf die Möglichkeit, WEED als **Fördermitglied** zu unterstützen: Mit einem höheren Jahresbeitrag (300 € pro Jahr) tragen die Fördermitglieder besonders zu unserer Unabhängigkeit bei. Als „Gegenleistung“ erhalten sie neben dem Infobrief Weltwirtschaft & Entwicklung und dem Mitgliederrundbrief WEED aktuell alle neuen Veröffentlichungen von WEED kostenlos zugesandt. Dazu werden Fördermitglieder zu allen WEED-Veranstaltungen eingeladen und können ggf. kostenlos teilnehmen. Wer Fördermitglied werden möchte, richte bitte einen formlosen Antrag an den Vorstand.

Wie immer möchte ich mich an dieser Stelle auch dieses Jahr bei allen Mitgliedern, SpenderInnen und UnterstützerInnen für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung des Vereins im vergangenen Jahr **herzlich bedanken**. Danken möchte ich auch den anderen Vorstandsmitgliedern und dem Kassenprüfer für das ehrenamtliche Engagement. Ein besonderer Dank geht natürlich an die WEED-MitarbeiterInnen und PraktikantInnen für die geleistete Arbeit im Jahr 2008. Die Lektüre der Seiten dieses Berichts zeigt erneut: Es hat sich gelohnt.

*Berlin, im Mai 2009*

**Markus Krajewski, Vorsitzender**

## Mitgliederentwicklung 2006-2008

	2006	2007	2008
Eintritte	19	17	17
Austritte	31	23	19
Mitgliederstand 31.12.	305	299	297
Zuwachs in %	-4,0	-2,0	-0,7

## I. Internationales Finanzsystem

2008 war das Jahr, in dem die größte Finanzkrise seit der Weltwirtschaftskrise 1929 offen ausbrach. Der Crash war das absolut beherrschende Thema des Jahres und wird auch 2009 und möglicherweise darüber hinaus die Agenda bestimmen. Die Krise hat auf die Realwirtschaft übergreifen und auch die Schwellen- und Entwicklungsländer voll erfasst. Es deutet vieles darauf hin, dass

die neoliberale Ära zu Ende geht und ein anderer Typus von Wirtschaften sich in den kommenden Jahren Bahn brechen könnte. Wie dieser genau aussieht, ist noch nicht zu erkennen. Aber es ist klar, dass nach einer solchen Erschütterung, wie wir sie gegenwärtig erleben, auch für die Funktionseliten *Business as usual* nicht mehr möglich sein wird.

### WEED – führende NGO in der zivilgesellschaftlichen Bearbeitung der Krise

Da WEED als einzige deutsche NGO seit 1998, als wir das erste Seminar zur Tobin Steuer organisierten, das Thema Finanzmärkte kontinuierlich bearbeitet, waren wir keineswegs so überrascht wie der größte Teil der Zivilgesellschaft und konnten sehr schnell durch Stellungnahmen, Vorträge, Artikel, Publikationen und Veranstaltungen reagieren. Dabei standen die Auswirkungen der Krise auf die Entwicklungsländer im Vordergrund.

WEED wurde 2008 zu insgesamt 38 Vorträgen und Podiumsdiskussionen eingeladen, darunter auch im Ausland (Budapest, Rio de Janeiro, Paris, London, Genf, Dijon, Caracas und Brüssel) sowie als Experte im Finanzausschuss des Bundestages und bei politischen Stiftungen. Darüber hinaus gab es etwa ein halbes Dutzend Artikel in Zeitschriften, zwei Buchbeiträge sowie mehrere Rundfunk- und Zeitungsinterviews. Außerdem wurde von einem WEED-Mitarbeiter ein Attac Basistext verfasst, der Anfang März 2009 erschien (Peter Wahl; **Entwaffnet die Märkte. Der Finanzcrash – Ursachen, Hintergründe, Alternativen.** Hamburg 2009. VSA)

WEED war federführend an der Erklärung der europäischen Attac-Gliederungen „Closing the Casino“ beteiligt. Dieser Text war die erste fundierte und bis heute Standard setzende Stellungnahme zur Krise aus der internationalen Zivilgesellschaft.

Mit den Arbeitspapieren „The Superstars in the Emperor's New Clothes - Hedge Funds and Private Equity Funds. What is at Stake?“, das die Rolle von Institutionellen Investoren für Entwicklung untersuchte und **„Spekulation mit Nahrungsmitteln“** verschärft Hunger in Entwicklungsländern“ (auch in englisch), griff WEED auch international in die Diskussion um Finanzkrise und Entwicklungsländer ein. Insbesondere das Papier zur Nahrungsmittelspekulation rief ein großes Echo hervor. Die Papiere wurden im Rahmen der von der Ford Foundation finanzierten Kooperation mit EURODAD, Campagna per la Riforma del Banco Mondiale (Rom) und dem Bretton Woods Project (London) erstellt. Das Programm läuft bis März 2009, und hat beste Aussichten dann um zwei Jahre verlängert zu werden.

## Gemeinschaftsprojekt mit EED - Der Crash und die Entwicklungsländer

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst wurde im September 2008, als in der entwicklungspolitischen Community die meisten noch an die Entkopplungsthese glaubten, d.h. dass die Entwicklungsländer von der Krise kaum betroffen seien, das Papier „Finanzmarktkrise und Entwicklung“ (deutsch und englisch) veröffentlicht. Es war die erste zivilgesellschaftliche Analyse zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum.

Ein großer Erfolg für WEED wurde der europäische Workshop „Financial Crash, Food Speculation & Development“ mit dem ehemaligen Chefökono-

men der UNCTAD, Yilmaz Akyüz und anderen internationalen Experten am 17. November 2008 in Berlin. Ursprünglich für 30 Teilnehmer geplant, waren, obwohl englisch die einzige Arbeitssprache war, 70 Personen aus 10 Ländern gekommen.

Außerdem war WEED maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung des Alternativen ECOFIN in Ljubljana beteiligt. Zusammen mit dem tschechischen Partner aus dem EU-finanzierten Capacity Building Programm war WEED auch aktiv am Vorbereitungsprozess für den Alternativen ECOFIN 2009 in Prag beteiligt.

### Netzwerk- und Advocacy Arbeit

Auf Initiative von WEED wurde im Oktober 2008 die Bildung eines europäischen „Cross Sectoral Networks“ vorbereitet. Dessen erste sehr erfolgreiche Tagung fand am 10./11. Januar 2009 in Paris mit 150 Teilnehmern von NGOs, sozialen Bewegungen und Gewerkschaften aus 15 Ländern statt. WEED hielt eines der beiden Eröffnungsreferate. Im Europäischen Netzwerk für Entwicklungsfinanzierung (ENOFAD) war WEED auch 2008 aktives Mitglied. Die Aktivitäten zur Entwicklungsfinanzierung im engeren Sinne (Tobin Tax etc.) wurden allerdings zurückgefahren, da angesichts der überragenden Bedeutung

der Finanzkrise das Thema Entwicklungsfinanzierung in den Hintergrund trat. Auch die kritische Begleitung von IWF und Weltbank wurde in die allgemeine Arbeit zur Finanzkrise integriert. Wichtige Netzwerke zum Thema, in denen WEED weiterhin mitarbeitete, waren Attac, EURODAD, die AG Internationale Finanzinstitutionen von VENRO und Social Watch. Die Kontakte zu Entscheidungsträgern wurden kontinuierlich weitergeführt. So war WEED an Gesprächen im Finanzministerium und BMZ beteiligt und unterhielt Kontakte in den Bundestag und das Europäische Parlament.

**Verantwortlich: Peter Wahl**

---

### Publikationen

**Entwaffnet die Märkte.** Der Finanzcrash – Ursachen, Hintergründe, Alternativen. Hamburg 2009. VSA-Verlag

**The Superstars in the Emperor's New Clothes** - Hedge Funds and Private Equity Funds. What is at Stake? ([http://www2.weed-online.org/uploads/hedge\\_private\\_equity\\_funds.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/hedge_private_equity_funds.pdf))

**Spekulation mit Nahrungsmitteln verschärft Hunger** in Entwicklungsländern (<http://www.weed-online.org/themen/finanzen/1834223.html>)

**Finanzmärkte in den Dienst von Entwicklung stellen.** Internationale Finanzmärkte, Krise und Entwicklung, eed-Arbeitspapier Nov./Dez. 2008 (deutsch und englisch)

### Veranstaltungen

**Finanzkrise & Entwicklungsländer/Financial Crash, Food Speculation & Development,** International Workshop, Berlin 17.11.2008

---

## II. Energie und Internationale Finanzinstitutionen - Klimagerechtigkeit

### Energie- und Klimapolitik der Multilateralen Entwicklungsbanken

2008 hat WEED die Arbeit zu Energiefinanzierung und –politik Internationaler Finanzinstitutionen (IFIs) im Kontext von Klimapolitik und Armutsbekämpfung fortgesetzt. Seit dem G8-Gipfel in Gleneagles 2005 ist die Rolle der Entwicklungsbanken in der internationalen Klima- und Energiepolitik erheblich gestärkt worden. Ihre neue Bedeutung liegt vor allem im Bereich der internationalen Abstimmung und **Agenda zur Finanzierung von „sauberer Energie“** und Anpassung an den Klimawandel. Doch gleichzeitig fahren sie die Finanzierung des weiteren Ausbaus eines fossilen und nicht-nachhaltigen Energiemodells in Entwicklungs- und Schwellenländern z.T. massiv hoch. WEED hat diese Entwicklungen weiter systematisch verfolgt und analysiert. In zahlreichen Artikeln, Pressemitteilungen, Interviews und Beiträgen auf Veranstaltungen und Workshops hat WEED über die Energie- und Klimapolitik der Weltbank, der Europäischen Investitionsbank und anderer Multilateraler

Entwicklungsbanken informiert und den Widerspruch zwischen progressiver Klimarhetorik und fossiler Energieförderung aufgezeigt.

Die Unterstützung des Camisea-Projektes als Erdgas-Exportprojekts durch die Interamerikanische Entwicklungsbank, zahlreiche Exportkreditagenturen aus OECD-Ländern und die Weltbank als ein Beispiel macht deutlich, dass weder Klimapolitik noch Armutsbekämpfung die Priorität bei der Förderung von Energieprojekten durch Internationale Finanzinstitutionen darstellen.

WEED hat sich weiterhin in der internationalen Kampagne „End Oil Aid“ engagiert, die einen Stopp der öffentlichen Förderung fossiler Energien – und vor allem von profitablen Öl- und Gaskonzernen zum Ziel hat.

**Verantwortlich: Daniela Setton**  
(bis Juni 2008)

### „Counterbalance“ - Die Europäische Investitionsbank herausfordern!“

Im Jahr 2008 wurde die Arbeit zur Europäischen Investitionsbank (EIB) von WEED im Rahmen der Kampagne „Counterbalance“ mit NGOs aus weiteren EU-Ländern ([www.counterbalance-eib.org](http://www.counterbalance-eib.org)) fortgesetzt. Ziel ist, die Rechenschaftspflicht und Transparenz des größten öffentlichen Kreditgebers weltweit zu verstärken. In den letzten Jahren wachsen gerade die Investitionen außerhalb der EU kontinuierlich an. Inzwischen läuft ein Großteil der EU Programme zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung über die EIB. Für diese Finanzierungen braucht die EIB ein klares entwicklungspolitisches Mandat als Handlungsgrundlage und einen Mechanismus zur wirksamen und frühzeitigen Abschätzung der sozialen und ökologischen Folgen der einzelnen Projekte.

Bei einer internationalen Konferenz, die WEED in Zusammenarbeit mit „Counterbalance“ organisierte, wurde die Kohärenz und Konsistenz von EIB-Finanzierungen und EU Politiken untersucht. Hierbei wurden sowohl die EU-Entwicklungsziele und die Rolle der EIB diskutiert als auch der Beitrag einzelner Projekte zur Armutsbekämpfung und nachhaltigen Entwicklung analysiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Energiefinanzierung und ihrem Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels. Die Ergebnisse und Diskussionen dieser Konferenz sind in das Arbeitspapier „Coherence for development? Development check of the financing activities of the EIB“ eingeflossen.

**Verantwortlich: Daniela Setton**  
(bis Juni 2008) **und Nicola Jaeger**



---

## Publikationen

**Der peruanische Regenwald – Erdgas-Bonanza für die Weltbank?** WEED-Hintergrund 01/08, Autorin: Daniela Setton, Januar 2008, Berlin

**WTO - IWF - Weltbank: Die „Unheilige Dreifaltigkeit“ in der Krise.** AutorInnen: Daniela Setton, Jürgen Knirsch, Alexis J. Passadakis, Daniel Mittler. AttacBasisTexte 25, VSA-Verlag, April 2008

**Schönfärberei statt Klimaschutz.** WEED-Hintergrund 04/08. Autorin: Daniela Setton, April 2008, Berlin

**Citizens' guide to the European Investment Bank.** WEED/Counterbalance, April 2008

**Poverty, Climate and Energy: The Case Against Oil Aid.** Briefing Paper AutorInnen: Daniela Setton, Janneke Bruil und Kenny Bruno, Juni 2008

**Coherence for Development? Development check of the financing activities of the European Investment Bank.** Arbeitspapier, Redaktion: Nicola Jaeger, Dezember 2008, Berlin

## Veranstaltungen

**Was ist das Ausrauben einer Bank gegen die Gründung einer Bank?** Workshop (WEED gemeinsam mit urgewald), Attac-Maitage: 30. April - 4. Mai 2008, Leipzig

**Energiefinanzierung Multilateraler Entwicklungsbanken und der EIB.** Pressehintergrundgespräch, WEED gemeinsam mit urgewald, Juli 2008, Berlin

**Coherent for development?** Development check of the financing activities of the European Investment Bank Internationale Konferenz von WEED/Counterbalance, 31.10.2008 in Berlin

---

## Klimagerechtigkeit in Berlin

### Kein neues Kohlekraftwerk in Berlin-Lichtenberg

Anknüpfend an Vorläuferaktivitäten zur öffentlichen Auftragsvergabe in Berlin mischte sich WEED im Jahresverlauf 2008 auch weiter in die Landespolitik Berlins ein. In einem neuen Projekt „Klimagerechtigkeit in Berlin“ ging es darum, die Perspektive globaler Klimagerechtigkeit in der lokalen Debatte zum Bau eines neuen Kohlekraftwerks in Berlin-Lichtenberg einzubringen. Die Bevölkerung sowie politische Akteure Berlins wurden für die globalen Dimensionen lokaler Energiepolitik sensibilisiert und WEED half mit, ein

breites Bündnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen gegen ein neues riesiges Kohlekraftwerk sowie für eine **Energiewende** in Berlin mit aufzubauen. Die Aktivitäten wurden 2009 fortgesetzt und führten recht schnell zu einem wichtigen Teilerfolg: Der Stromkonzern Vattenfall musste auf den Bau eines neuen Kohlekraftwerkes am Standort Klingenberg verzichten und erklärte sich bereit, stattdessen die Fernwärme- und Stromversorgung Berlins verstärkt auf Biomasse- und Gasbasis umzustellen.

### Ökostrom für Berlin? – WEED macht Druck für umweltfreundliche Strombeschaffung

Zum Jahreswechsel 2008/9 griff WEED ein weiteres konkretes Thema der Berliner Energie- und Klimapolitik auf: Die Öffentliche Beschaffung von Strom. In Zusammenarbeit mit dem BUND-Landesverband Berlin, einer Studierenden-Initiative („Studieren ohne Kohle“) sowie verschiedenen Akteuren

im Berliner Abgeordnetenhaus und Senat drängte WEED in einem Mix von Fachgesprächen, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit auf eine Umstellung der öffentlichen Strombeschaffung Berlins hin zu einem Bezug von **100% Ökostrom**. Dies wird seit Jahren vom Umweltbundesamt in Musterausschreibungen empfohlen



und in einigen anderen Städten und öffentlichen Einrichtungen Deutschlands bereits praktiziert. Die in Berlin auszuscheidende Strommenge von ca. 925 Gigawattstunden pro Jahr entspricht dem jährlichen Durchschnittsverbrauch von über 330.000 Privathaushalten. Somit ging es um einen Auftrag von enormer ökologischer und ökonomischer Bedeutung! Allerdings lag die Federführung für die Ausschreibung des Strom-Liefervertrags bei der Senatsverwaltung für Finanzen und die Widerstände gegen eine Ökologisierung der Strombeschaffung waren groß. WEED erreichte mit seinen Aktivitäten die öffentliche Wahrneh-

mung und Politisierung der Diskussion um diesen – nur scheinbaren – ‚Verwaltungsakt‘. Schließlich entschied sich der Berliner Senat für eine viel ökologischer ausgerichtete Ausschreibung als zuvor geplant. Allerdings blieb auch diese Ausschreibung mangelhaft und der Zuschlag für die Stromlieferung in den Jahren 2010-2012 ging an den Strommonopolisten Vattenfall für ein fragwürdiges ‚Ökostrom‘-Angebot (ohne wirklichen ökologischen Zusatznutzen). Die Debatte um eine Ökologisierung der Berliner Einkaufspolitik wird also 2009 und danach fortzusetzen sein.

Verantwortlich: Peter Fuchs, Nicola Jaeger

#### Publikationen

**Vattenfalls gesammelte Märchen** - Oder wie ein Energiekonzern mit seiner Klimakampagne die Welt verkohlt. WEED-Hintergrund, Autorin: Marie Halbach, Berlin 12/2008

**Klimagerechtigkeit in Berlin.** WEED-Broschüre, AutorInnen: Bernd Brouns, Florian Moritz, Nicola Jaeger u.a., Berlin. 2009

#### Veranstaltungen

**Kohle - Für wen? - Klimagerechtigkeit in Berlin.** Podiumsdiskussion am 16.12.2008 in Berlin. Veranstalter: WEED, BER, BUND, BI Nein zum Kohlekraftwerk & Klima-Allianz.

**Umweltfreundliche Strombeschaffung für Berlin,** Fachgespräch am 07.01.2009, Veranstalter: WEED u. BUND-Landesverband Berlin

## III. Internationale Handels- und Investitionspolitik

### EU-Handelspolitik – Gute Arbeit – Entwicklung

In den letzten Jahren ist die Europäische Handelspolitik geprägt von der Umsetzung der so genannten ‚**Global Europe**‘-Agenda. In dieser 2006 verabschiedeten Neufassung ihrer handelspolitischen Strategie sprach sich die Europäische Union sehr deutlich für die Aufnahme neuer, weit reichender bilateraler Verhandlungen über Freihandels- und Investitionsverträge mit Schwellen- und Entwicklungsländern aus. Inzwischen wurden - neben bereits laufenden WTO- und EPA-Verhandlungen - neue Verhandlungsprozesse mit Indien, Südkorea, ASEAN-Ländern sowie mit Mittelamerika und Staaten des Andenraums begonnen. Angesichts der fortdauernden Krise der WTO und

eines sich nicht abzeichnenden Endes der Doha-Welthandelsrunde will die EU auf diese Weise verstärkt unterhalb der multilateralen Ebene für Marktzugang und verbesserte Geschäftsmöglichkeiten europäischer Konzerne sorgen. Gleich der Fahrt auf einer mehrspurigen verstopften Autobahn wechselt sie also geschickt die Fahrbahnen, um möglichst schnell an das Fahrtziel Freihandel und Eigentumsschutz für EU-Unternehmen zu gelangen. Bilaterale Abkommen sind weder neu, noch dürfen sie als Alternative zum multilateralen Agieren der großen Handelsmächte missverstanden werden. Sie stellen vielmehr eine zunehmend genutzte Ergänzung zu multilateralen Verträgen dar und fungieren auch

als Versuchs- oder Erpressungsinstrument gegenüber widerständigen Entwicklungsländern.

Anknüpfend an frühere Arbeiten zur ‚Multi-Bi‘-Strategie der EU hat WEED 2008 das Projekt ‚**Global Europe konkret**‘ durchgeführt sowie bei diversen Kongressen und Tagungen auf die Brisanz der neuen handelspolitischen Entwicklungen aufmerksam gemacht. Es geht der EU um eine Reihe aggressiver wirtschafts-, entwicklungs- und umweltpolitisch hochbrisanter ‚WTO-plus‘-Ziele. Hierzu gehören:

- a) ein stärkerer Abbau so genannter nicht-tarifärer Handelshemmnisse (also aller denkbaren Handelshemmnisse jenseits von Zöllen),
- b) die Sicherung eines ungehinderten Zugangs zu Energie und Rohstoffen,
- c) der verschärfte Schutz geistiger Eigentumsrechte von Unternehmen,
- d) die beschleunigte Öffnung von Dienstleistungsmärkten,
- e) die Durchsetzung ungehinderter Niederlassungsfreiheit (Liberalisierung der Investitionsregime in Drittstaaten),
- f) die Liberalisierung Öffentlicher Beschaffungsmärkte für EU-Exporteure,

g) sowie die Einführung von Wettbewerbspolitiken in Drittländern, wo sie der Unterstützung des Marktzugangs europäischer Unternehmen dienen kann.

Zudem gelang es WEED ab April 2008 zusammen mit dem britischen Kooperationspartner War on Want, dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) sowie dem europäischen Netzwerk Women in Development Europe (WIDE) ein neues mehrjähriges Projekt zum Titel „**Decent Work, Trade and Development**“ auf den Weg zu bringen. Ab April 2008 arbeiten wir nun wieder mit erweiterten Kapazitäten im Handelsbereich und gehen verstärkt auf handelspolitisch interessierte Gewerkschafter sowie attac-Zusammenhänge zu. Zu den Aktivitäten im Decent Work-Projekten gehörten Veranstaltungen mit Südgästen (u.a. aus Indien und Korea), die Arbeit an einer Studie zu den Beschäftigungsfolgen von Liberalisierungspolitiken, kürzere Veröffentlichungen, Lobbygespräche sowie Workshops für Aktivistinnen und Gewerkschafter in Brüssel, Berlin, bei der Europäischen Attac-Sommeruniversität in Saarbrücken sowie beim Europäischen Sozialforum in Malmö.

**Verantwortlich: Peter Fuchs**

---

#### Publikationen:

**Global Europe konkret**, Newsletter u. Website-Infos, diverse Ausgaben, Berlin 2008  
Verhandlungen auf Augenhöhe oder Schlag ins Gesicht? Analyse eines möglichen EU-ASEAN Freihandelsvertrages. Autor: Michael Reckordt, Berlin, WEED-Hintergrund, 09/2008

**Droht ein böses Erwachen?** Zu den aktuellen Verhandlungen über ein Assoziationsabkommen zwischen Zentralamerika und der Europäischen Union. Autor: Manuel Melzer, Berlin, WEED-Hintergrund 09/2008

**Die Fesseln des EU-Indien-Freihandelsabkommens.** Die indische Wirtschaft im Visier der Europäischen Union. WEED/EED-Broschüre, Autorin: Shefali Sharma, Berlin/Bonn 2009

**Europas Angriff auf die Chinesische Mauer.** Die wirtschaftspolitische China-Agenda der EU. WEED-Broschüre, Autor: Michael Reckordt, Berlin, 2009

#### Veranstaltungen:

**Die ‚Global Europe‘-Strategie - eine Gefahr für gute Arbeit und Entwicklung?** - Tagung in Berlin, 21./22.11.2008, Veranstalter: WEED, DGB, EED, Oxfam, Forum Umwelt und Entwicklung, Attac, Aktionsbündnis Gerechter Welthandel und Germanwatch.

**Global Europe-Workshops** bei der Europäischen Sommeruniversität von attac, beim Europäischen Sozialforum Malmö, sowie in Brüssel und Berlin.

---

## IV. Konzernkritik, Corporate Accountability und ‚FAIRgabe‘

### PC Global – Für Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der Computerindustrie!

PC Global setzte sich 2008 in erster Linie dafür ein, dass öffentliche Einrichtungen bei Großbestellungen von Computern soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen. Den politischen Rahmen hierfür stellte die Reform des bundesdeutschen Vergaberechts dar, das nun die Möglichkeit zu sozial-ökologischer Beschaffung gesetzlich fest schreibt. Damit ist fixiert, dass öffentliche Auftraggeber gezielt die Einhaltung sozialer Mindeststandards zur Bedingung für öffentliche Aufträge machen können.

**Sozial-ökologische Beschaffung** ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung verbindlicher Unternehmensverantwortung. Öffentliche Einrichtungen kaufen derzeit etwa ein Fünftel aller IT-Produkte in Deutschland und verfügen von daher über eine beträchtliche Marktmacht. Sie haben die Möglichkeit in Ausschreibungen soziale Anforderungen zu formulieren, denen die Anbieter genügen müssen. Damit besteht bezüglich der Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien eine Verbindlichkeit, die bei freiwilligen Selbstverpflichtungen der Industrie nicht gegeben ist. Im Extremfall können öffentliche Auftraggeber Vertragsstrafen verhängen, wenn den Unternehmen Falschaussagen nachgewiesen werden. WEED arbeitete im letzten Jahr zum einen daran, konkrete Handlungsanweisungen für IT-Ausschreibungen zu entwickeln, zum anderen setzten wir uns im Rahmen des CorA Netzwerkes dafür ein, dass durch die Änderung des Vergaberechts und Initiativen der Bundesregierung eine effektive Umstellung der Vergabepaxis in Richtung sozialer und ökologischer Praxis erfolgt (s.u.)

Im Rahmen des von WEED geleiteten EU-Projektes **„Procure IT fair. For Sustainable Procurement of Computers“** setzten wir uns zunächst intensiv mit den Verfahrensweisen des öffentlichen Einkaufs und der Rechtslage in Deutschland

und Europa auseinander. Die Ergebnisse unserer Recherchen und eines eigens in Auftrag gegebenen Rechtsgutachtens wurden auf zwei Fachgesprächen im März und November diskutiert, an denen neben NGO Vertreter/-innen auch Entscheidungsträger/-innen einiger Beschaffungsstellen teilnahmen. Ergebnis dieser Arbeit ist der Leitfaden „Buy IT fair. Leitfaden zur Beschaffung von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien“. Erfreulicherweise konnten wir diesen Leitfaden in Kooperation mit ver.di und dem Kommunennetzwerk „ICLEI – Local Governments for Sustainability“ herausgeben, was die Reichweite der Publikation erheblich erhöht. Der Leitfaden stellt das zentrale Medium für unsere zukünftige Lobbying und Kampagnenarbeit dar. Einen vielversprechenden Anfang stellt die Zusammenarbeit mit dem Berliner IT Dienstleistungszentrum ab Oktober 2008 dar, bei der gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und praktische Initiativen zu fairer IT Beschaffung verabredet wurden.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildete die Studie **„The Dark Side of Cyberspace“** über die Arbeitsbedingungen bei Zulieferunternehmen von Dell, Fujitsu Siemens Computers und Lenovo. Die Studie wurde zusammen mit unserer Partnerorganisation „Students and Scholars against Corporate Misbehaviour – SACOM“ erstellt und deckt die routinemäßigen Arbeitsrechtsverletzungen (u.a. exorbitante Überstunden, geringe Entlohnung, Gesundheitsschäden, autoritäre Kontrolle durch das Management) in der Lieferkette von Markenunternehmen auf. Zwei Pressekonferenzen anlässlich der Veröffentlichung führten zu zahlreichen kritischen Berichten in einigen überregionalen Zeitschriften (u.a. FR, SZ, Spiegel online). Die Ergebnisse der Studie wurden zudem auf der gleichnamigen Veranstaltungsreihe, u.a. in Kooperation mit der IG Metall, präsentiert, die in sechs Städten von über 250 Personen besucht wurde.

Die Öffentlichkeitsarbeit von PC Global verfolgte nicht nur das Ziel einer allgemeinen Sensibilisierung. Die Adressaten wurden jeweils auch als Nutzer/-innen öffentlicher Einrichtungen adressiert. In diesem Sinne organisierte WEED auch eine Reihe von Aktionstreffen und Vorträgen, auf denen thematisiert wurde, wie in öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Universitäten, Druck für faire Beschaffung gemacht werden kann. Dies dient als Grundlage für die Umsetzung einer öffentlichen Kampagne für sozial-ökologische Beschaffung von Computern, in welcher WEED Individuen und Gruppen unterstützt, welche sich für die Umstellung der lokalen Beschaffungspraxis einsetzen.

Die Bildungsarbeit, welche PC Global 2007 mit der Veröffentlichung einer

CD-Rom und des Dokumentarfilmes „Digitale Handarbeit“, begann, konnte im letzten Jahr mit einer Reihe von Veranstaltungen an Schulen und einem Multiplikatorenworkshop für Lehrer/-innen fortgesetzt werden.

Eine Aktion, die PC Global im März 2008 gemeinsam mit Germanwatch auf der Computermesse CeBIT durchführte, stand unter dem Motto: „**Grün ist nicht genug! Für Menschen- und Arbeitsrechte in der globalen IT Industrie.**“ Damit wurde kritisiert, dass die IT Industrie sich vorschnell als Wegbereiter einer „Green IT“ darstellt und dass die Verletzung der Arbeitsbedingungen in der Computerherstellung kaum Gegenstand der Auseinandersetzung ist.

**Verantwortlich: Sarah Bormann und Florian Butollo**

#### Publikationen:

**Website, Newsletter:** www.pglobal.org (Relaunch: März 2009)

**System Error.** Die Schattenseiten der globalen Computerproduktion. AutorInnen: Florian Butollo, Tine Laufer, März 2008, Berlin

**Wege aus der Dumpingfalle.** Der Preiskampf auf dem Computermarkt und die Potentiale des sozial-ökologischen öffentlichen Einkaufs. AutorInnen: Florian Butollo, Tine Laufer, Daniel Zettler, März 2008, Berlin

**Sustainability in a European Context:** practises of IT procurement in five EU countries, August 2008

**The Dark Side of Cyberspace.** Inside the Sweatshops of China's Computer Hardware Production, Dezember 2008, Berlin

**Buy IT fair.** Leitfaden zur Beschaffung von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien, April 2009, Berlin.

**Digitale Handarbeit.** Chinas Weltmarktfabrik für Computer. Dokumentarfilm von Alexandra Weltz im Rahmen des Projekts PC global von WEED, März 2008, Berlin.

#### Veranstaltungen:

**Faire Beschaffung von Computern: Strategien und Handlungsspielräume.** Werkstattgespräch am 12.03.2008 in Bielefeld

**Instrumente für den fairen öffentlichen Einkauf von Computern.** Fachgespräch am 18.11.2008 in Berlin

**High-Tech Sweatshops in the Electronic Industry. Perspectives for Fair Produced Computers.** Aktionsworkshop im Rahmen der Europäischen Sommeruniversität von attac am 03.08.2008

**The Dark Side of Cyberspace.** Ein Blick hinter die saubere Fassade der Computerindustrie. Veranstaltungsreihe in Berlin, Prag, Brno, München, Dresden und Warschau, 15.-19.12.2008

**Für Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der IT-Industrie.** Aktionsworkshop in Zusammenarbeit mit Germanwatch im Rahmen des McPlanet am 25.04.2009.

Zahlreiche **Präsentationen des Dokumentarfilmes „Digitale Handarbeit“** und öffentliche Vorträge über die Schattenseiten der Computerindustrie

Diverse **Veranstaltungen an Schulen** mit der Bildungs CD-Rom „Der Weg eines Computers“ sowie **Multiplikatorenworkshops** mit Lehrer/-innen.

## Corporate Accountability und FAIRgabe

Zur Debatte um die Verantwortung Transnationaler Unternehmen und den Möglichkeiten ihrer internationalen und nationalen Regulierung war WEED neben dem PC Global-Projekt noch in weiteren Kontexten aktiv:

Auf Bundesebene konnten wir unsere Mitarbeit im Netzwerk „**CorA – Corporate Accountability. Netzwerk für Unternehmensverantwortung**“ fortsetzen und im Koordinierungskreis sowie in der **AG Öffentliche Beschaffung** dieses Netzwerkes wichtige Akzente setzen. Als wachsendes Bündnis von NGOs und Gewerkschaften in Deutschland bemüht sich CorA vor allem um eine politische Bündelung der zahllosen konzernkritischen Aktivitäten der deutschen Zivilgesellschaft.

Auch im Jahr 2008 stand das Thema „Ökologische und soziale Reform der Öffentlichen Auftragsvergabe“ im Mittelpunkt der CorA-Bemühungen um verbindliche politische Vorgaben gegenüber Unternehmen. Im April 2008 fand eine von WEED organisierte prominent besetzte bundesweite Arbeitstagung zur Reform des öffentlichen Beschaffungswesens statt. Im Jahresverlauf 2008 erstellte das Netzwerk unter Federführung der Christlichen Initiative Romero in Münster Aktionsmaterialien, mit deren Hilfe sich BürgerInnen an politische Entscheidungsträger auf Bundesebene wenden konnten, um die Forderung nach verbindlichen sozialen und ökologischen Standards im Beschaffungswesen zu unterstützen. Ende 2008 kam es endlich zur lange eingeforderten Verabschiedung eines neuen bundesweiten Vergabegesetzes (genauer: einer Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen, GWB, welches in seinem 4. Teil wichtige Vorgaben für die Öffentliche Auftragsvergabe in Deutschland macht). Zwar enthielt die erkämpfte Reform des Vergaberechts nur eine ‚kann‘-Regelung zur Anwendbarkeit ökologischer und sozialer Kriterien. Aber immerhin gibt es nun nach Inkrafttreten des Gesetzes in 2009 mehr Rechtssicherheit für eine verantwortungsbewusste Auftragsvergabe – und WEED wird zusammen mit an-

deren CorA-Partnern zukünftig darauf drängen, dass die rechtlichen Spielräume auch in der konkreten Vergabepaxis öffentlicher Stellen in Deutschland ausgenutzt werden. Mit Blick auf die Bundesebene wurde daher in 2008 begonnen, einen CorA-Vorschlag für einen bundesweiten „**Aktionsplan für sozial-ökologische öffentliche Auftragsvergabe**“ zu erarbeiten.

CorA-intern gelang in der zweiten Jahreshälfte 2008 – angetrieben vor allem von WEED - eine institutionelle und finanzielle Stärkung des CorA-Netzwerks (Einrichtung einer Koordinationsstelle; Budgetaufstockung).

In der Bundeshauptstadt **Berlin**, also auf Landesebene, hat WEED 2008 seine ‚FAIRgabe‘-Aktivitäten des Vorjahres fortgesetzt. Dabei koordinierten wir uns mit entwicklungspolitischen Gruppen, Umweltorganisationen und Gewerkschaften (DGB-Berlin Brandenburg, Ver.di, IG BAU), um gemeinsam politischen Druck und öffentliche Aufmerksamkeit für eine sozial-ökologische Reform des Berliner Vergabegesetzes (FAIRgabe-Reform) aufzubauen. Wir drängten weiterhin auf a) eine klare gesetzliche Zielfestschreibung einer sozialen und zukunftsfähigen Beschaffung, b) konkrete gewerkschaftliche, soziale, ökologische und entwicklungspolitische Vergabekriterien sowie c) wirksame Umsetzungs-, Kontroll- und Sanktionsmechanismen gegenüber Auftragnehmern der öffentlichen Hand. Politisch hat WEED sich mit seinem professionellen und engagierten Auftreten beim Thema FAIRgabe sowohl bei gewerkschaftlichen und entwicklungspolitischen Gruppen als auch bei Akteuren der Berliner Politik und Verwaltung (Senat, Abgeordnetenhaus, Parteien, Medien) einen guten und kritischen Namen gemacht. Ob und wie sich nun wirklich konkrete Veränderungen des Berliner Vergaberechts (hier kommt es in 2009 zu einem „2. Anlauf“ einer Reform des Landesvergabegesetzes) sowie der konkreten Beschaffungspraxis ergeben werden, müssen die weiteren öffentlichen und verwaltungsinternen Auseinandersetzungen zeigen.



Das Bemühen um verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung kann nicht der einzige oder wichtigste Hebel gegen umwelt- und entwicklungsfeindliche Produktionsverhältnisse sein, ist aber ein wichtiger Ansatzpunkt. Entscheidend ist, dass Politik und Gesellschaft klare und verbindliche Anforderungen an die Un-

ternehmen stellen. Ohne die Bereitschaft zum Konflikt und zur Kaufverweigerung gegenüber gesellschaftlich schädlichen Geschäftspraktiken und Produkten ist eine Abkehr von organisierter Unverantwortlichkeit nicht vorstellbar.

**Verantwortlich: Peter Fuchs**

---

### Publikationen

**EuGH-Urteile gegen ein soziales Europa – FAIRgabe am Ende?** Die Folgen jüngerer EuGH-Urteile für eine sozial-ökologische öffentliche Auftragsvergabe. Autorinnen: Ghazaleh Nassibi & Tine Laufer, WEED-Hintergrund, Berlin 06/2008

**Freiwillig in die Krise - verbindlich wieder raus!** „Corporate Accountability“ oder: Wie wir Unternehmen zu unserem Glück zwingen können. Artikel von Peter Fuchs im Dossier 'Unternehmensverantwortung' von EED/Tourism Watch und der Zeitschrift „weltsichten“, Dezember 2008

### Veranstaltungen

**FAIRgabe in Deutschland?** CorA-Arbeitstagung zu sozial-ökologischer Verantwortung in öffentlicher und institutioneller Auftragsvergabe, Berlin, 16.-17.04.2008

**FAIRgabe im zweiten Anlauf? Chancen einer sozialen, fairen und ökologischen Vergaberechtsreform,** Podiumsdiskussion am 11.02.2009 im Berliner Abgeordnetenhaus

---

## V. WEED in Netzwerken und Bündnissen

Ein Grundelement des Selbstverständnisses von WEED ist Vernetzung. WEED arbeitet in Netzwerken und Bündnissen und versucht, Bündnisse unterschiedlicher Akteure zusammenzubringen. Hier ein Überblick über wichtige überregionale Kooperationen im Jahr 2008. Neben den hier aufgeführten ‚formellen‘ Netzwerkstrukturen gab es eine Fülle weiterer Kooperationsbeziehungen und gemeinsamer praktischer Aktivitäten insbesondere auch mit Gewerkschaften.

### Attac

Auch nach dem Rückzug des Attac-Mitbegründers Peter Wahl aus dem Attac-Koordinierungskreis blieb WEED ein aktives Mitglied in diesem erfolgreichen globalisierungskritischen Netzwerk. Im Krisenjahr 2008 zählte zu unseren Aktivitäten bei attac u.a. die Mitformulierung kritischer Positionen zur Finanzkrise, die gemeinsame Ausrichtung von Veranstaltungen u.a. zur

Global Europe-Strategie der EU und zur Europäischen Attac-Sommeruniversität in Saarbrücken. Ferner beteiligte sich WEED aktiv an der Vorbereitung des großen Attac-Kapitalismuskongresses im Frühjahr 2009.

### BankTrack

BankTrack ist das zentrale internationale NGO-Netzwerk im Bereich Nachhaltigkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz von Privatbanken. WEED war im Rahmen der Ilisu-Arbeit (bis Mitte 2008) aktives Mitglied des Netzwerkes, um so gemeinsam mit anderen den Druck auf Banken zu erhöhen, ökologisch und sozial zerstörerische Projekte nicht zu finanzieren.

### BER - Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER e.V.) ist das Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen, Vereine und Gruppen auf Berliner Lan-

desebene mit inzwischen über 70 Mitgliedsorganisationen. Der BER dient der gemeinsamen Koordination nach innen und zentralen Interessenvertretung nach außen, insbesondere gegenüber der Berliner Landespolitik. WEED wirkte in 2008 u.a. aktiv an BER-Aktivitäten zur Öffentlichen Auftragsvergabe sowie zur Klimapolitik mit.

### Counterbalance

Das Anfang 2007 gegründete europäische Netzwerk „Counterbalance“ ([www.counterbalance-eib.org](http://www.counterbalance-eib.org)) hat sich zum Ziel gesetzt, die Finanzierungsaktivitäten der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Globalen Süden einer kritischen Analyse zu unterziehen. Im Mittelpunkt stehen die Forderungen nach einer umfassenden entwicklungspolitischen Mandatierung sowie Durchsetzung demokratischer Rechenschaftsstrukturen in der EIB. Das Netzwerk wird getragen von BothEnds, Bretton Woods Project, Campagna per la Riforma della Banca Mondiale, CEE Bankwatch, Les Amis de la Terre, urgewald und WEED.

### ENCTT

Das European Network for the Currency Transaction Tax existiert als loses und informelles Netzwerk seit 2005. Regelmäßige Teilnehmer sind NGOs aus Italien, Spanien, Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien. WEED spielt darin eine prominente Rolle. Ursprünglich als Netzwerk für die Tobin Steuer gegründet, beschäftigt sich das Netzwerk inzwischen mit innovativer Entwicklungsfinanzierung und, auf Initiative von WEED, mit Finanzmärkten.

### Erlassjahr.de

Seit Jahren ist WEED in dem über 900 Mitglieder starken deutschen Schuldennetzwerks Erlassjahr.de ([www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de)) vertreten, das sich für einen gerechten und fairen Schuldenerlass sowie für strukturelle Veränderungen der internationalen Gläubiger-Schuldner Beziehungen einsetzt.

### EURODAD

Auf europäischer Ebene bringt sich WEED als Mitglied von EURODAD

(European Network on Debt and Development) ([www.eurodad.org](http://www.eurodad.org)) in die Koordination schulden- und entwicklungspolitischer Aktionen und Lobbyarbeit ein und dient dabei als wichtiger deutscher Anlaufpunkt. Seit Dezember 2006 ist WEED im Vorstand des angesehenen europäischen Netzwerks mit Sitz in Brüssel vertreten.

### Handelsnetzwerke:

- **AG Handel des Forums Umwelt & Entwicklung**
- **Seattle to Brussels-Netzwerk**
- **Our World is not for Sale-Koalition**
- **StopEPA-Kampagne**

Im handelspolitischen Bereich ist WEED sowohl auf nationaler wie europäischer und internationaler Ebene in wichtigen Netzwerken vertreten. So arbeiten wir schon lange bei der AG Handel des bundesdeutschen Forums Umwelt und Entwicklung mit, koordinieren uns auf europäischer Ebene im sog. „Seattle to Brussels“-Netzwerk ([www.s2bnetwork.org](http://www.s2bnetwork.org)) und sind zudem Teil des globalen Netzwerkes „Our World is not for Sale“ (OWINFS, [www.ourworldisnotforsale.org](http://www.ourworldisnotforsale.org)). Zudem sind wir in der deutschen StopEPA-Kampagne ([www.stopepa.de](http://www.stopepa.de)) aktiv, die Teil eines größeren Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den AKP-Staaten und der EU ist. Die Kampagne lehnt EU-AKP-Freihandelsabkommen („EPAs“) in ihrer gegenwärtigen Form ab und setzt sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen ein.

### IFI-WatchNet

Vor vier Jahren wurde IFIwatchnet als Plattform für die weltweite Vernetzung von ca. 60 NGOs aus 27 verschiedenen Ländern gegründet, die zu Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) wie der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds und regionalen Entwicklungsbanken arbeiten. ([www.ifwatchnet.org](http://www.ifwatchnet.org)). WEED ist seit der Gründung aktiver Teil dieses Projekts und wirkt im Rahmen europäischer und internationaler Koordinierungstreffen an Strategiediskussionen und Aktionen mit.



**Die Klima-Allianz**

Die im April 2007 gegründete deutsche Klima-Allianz ist ein Bündnis von über 90 Organisationen aus den Bereichen Entwicklung, Umwelt, Kirche, Verbraucherschutz, Tierschutz, Globalisierungskritik u.a. Der Zusammenschluss zu einem breiten gesellschaftlichen Bündnis ist ein großer Erfolg und soll politischen Druck in Richtung einer konsequenten Klimapolitik ausüben. WEED ist seit Gründung der Klimaallianz Mitglied ([www.die-klima-allianz.de](http://www.die-klima-allianz.de)).

**CorA - Corporate Accountability: Netzwerk für Unternehmensverantwortung**

Der Begriff „Corporate Accountability“ wird weltweit von zivilgesellschaftlichen Gruppen als Gegenbegriff zur Vorstellung freiwilliger Unternehmensverantwortung oder „Corporate Social Responsibility“ genutzt. Das neue CorA-Netzwerk wurde von WEED mit angeschoben; mittlerweile arbeiten wir im Koordinierungskreis dieses Netzwerkes sowie in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv mit ([www.cora-netz.de](http://www.cora-netz.de)).

## VI. WEED Finanzbericht 2008

### Erläuterungen zum WEED Finanzbericht 2008

Im Jahr 2008 konnte erneut ein positives Ergebnis erzielt werden und der finanzielle Konsolidierungskurz damit fortgesetzt werden. Die Jahresrechnung ergibt 14.411,81 EUR Überschuss, die der Rücklagenbildung zugeführt wurde. Die Rücklagen liegen damit bei 28.306,27EUR.

Im Jahr 2008 sind Ausgaben in Höhe von 465.373,56-EUR um 100.000 EUR geringer als im Jahr 2007 und haben damit fast den Stand von 2006. Die Bürokosten konnten durch den Umzug gesenkt werden und auch andere Maßnahmen haben sich als wirkungsvoll erwiesen. Allerdings ist die Liquidität aufgrund von Zahlungsverzögerungen bei Projekten nach wie vor oft prekär.

Der Vorstand dankt den Mitarbeitenden für die großen Anstrengungen zur Konsolidierung der WEED-Finzen.

Nach wie vor ist der Großteil der Ein-

nahmen projektgebunden, Mitgliedsbeiträge sind erneut leicht gesunken, leider im Jahr 2008 auch die Spenden. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Broschüren und Informationsmaterial haben sich erfreulicherweise im Vergleich zu 2007 fast verdoppelt auf 12.166 EUR. Die Eigenfinanzierung von WEED beträgt jedoch nach wie vor nur etwa zehn Prozent des Budgets.

Die erfolgreiche Arbeit von WEED braucht mehr freie Mittel, auch um Liquiditätengpässe zu vermeiden. Auch die Rücklagen sind noch nicht auf der dafür notwendigen Höhe.

Entsprechend bleiben das Einwerben allgemeiner Zuschüsse und Spenden, und das Gewinnen neuer Mitglieder für die Arbeit von WEED dringlich.

Mai 2009

Doris Peschke, Schatzmeisterin

<b>Vermögensrechnung zum 31.12.2008</b>	
	Euro
<b>AKTIVA</b>	
<b>Anlagevermögen</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	
- EDV-Software	3,00
Sachanlagen	
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung	11.006,37
Finanzanlagen	
- Genossenschaftsanteile	52,00
<b>Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
- Forderungen gegenüber Zuschussgebern	104.533,21
- sonstige Forderungen	5.306,54
Kassen u. Bankguthaben	
	10.333,96
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
Aktive Rechnungsabgrenzung	43.745,72
<b>SUMME</b>	<b>174.980,80</b>
<b>PASSIVA</b>	
<b>Vereinsvermögen</b>	
Gewinnrücklagen	
- Gesetzliche Rücklagen	28.306,27
<b>Rückstellungen</b>	
- sonstige Rückstellungen	4.124,09
<b>Verbindlichkeiten</b>	
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken	25.911,66
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	18.926,10
- Sonstige Verbindlichkeiten	2.338,14
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
Passive Rechnungsabgrenzung	95.374,54
<b>SUMME</b>	<b>174.980,80</b>

### Zuwendungen und Projekteinnahmen 2008 nach Zuschussgebern in 1000 EUR

EU-Kommission	234,3
C. S. Mott Foundation	39,9
Evangelischer Entwicklungsdienst	11,0
Ford Foundation	26,1
Grassroots Foundation	8,5
InWEnt	17,1
Stiftung Nord-Süd-Brücken	9,2
Andere/Sonstige	27,8

<b>Jahresabschluss 2008</b>	
	Euro
<b>Einnahmen</b>	
Mitgliedsbeiträge	29.236,15
Spenden	3.268,90
Zuwendungen/Projekteinnahmen	373.940,29
Erlöse Vermögensverwaltung	1.640,34
Erlöse Zweckbetrieb	12.166,45
Sonstige betriebliche Erträge	45.121,43
<b>Gesamt</b>	<b>465.373,56</b>
<b>Ausgaben</b>	
Personalaufwand	225.293,83
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.567,23
Projektaufwendungen	138.859,51
Aufwendungen Verein	10.740,98
Aufwendungen allgemein	33.089,23
Aufwendungen Vermögensverwaltung	55,77
Aufwendungen Zweckbetrieb	237,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.223,44
<i>Mittelvortrag Vorjahr</i>	<i>13.894,46</i>
<b>Jahresergebnis 2008</b>	<b>14.411,81</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	28.306,27
<b>Gesamt</b>	<b>465.373,56</b>

## Vorstand und MitarbeiterInnen 2008/2009

### Vorstandsmitglieder

#### Vorsitzender:

##### **Markus Krajewski**

Prof. Dr., Arbeitsbereiche: WTO (vor allem GATS und Institutionen), EU-Handelspolitik, Daseinsvorsorge in Europa, UNO-Recht  
Mail: Krajewski@berlin.de

#### Schatzmeisterin:

##### **Doris Peschke**

Theologin, Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v.a. südliches Afrika)  
Mail: doris@peschkedv.eu

#### BeisitzerInnen:

##### **Bernd Brouns**

Referent für Energie- und Umweltpolitik der Bundestagsfraktion DIE LINKE, Arbeitsbereiche: Internationale, europäische und nationale Klima- und Energiepolitik  
Mail: bernd.brouns@weed-online.org (seit Juni 2008)

**Jan Ceysens**

Rechtsassessor, LL. M., Arbeitsbereiche: WTO,  
Internationale Investitionspolitik, EU-Handelspolitik  
Mail: jan\_ceysens@gmx.net

**Christina Deckwirth**

Politologin, Arbeitsbereiche: WTO/GATS, internationale Handelspolitik,  
Privatisierung  
Mail: christina.deckwirth@weed-online.org

**Klaus Liebig**

Dr., Diplom-Volkswirt, Arbeitsbereiche: Internationale Handelspolitik  
(Entwicklungsländer in der WTO, TRIPS), Sozialstandards, Nationale und  
internationale Entwicklungspolitik  
Mail: klaus.liebig@googlemail.com

**MitarbeiterInnen****Sarah Bormann**

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: PC Global, Konzernkritik/Corporate  
Accountability  
Tel.: 030-27596888  
Mail: sarah.bormann@weed-online.org

**Juliane Broede**

Bürokauffrau, Arbeitsbereiche: Sekretariat, Vertrieb,  
Mitgliederverwaltung, Finanz- und Lohnbuchhaltung  
Tel: 030-27582163  
Mail: juliane.broede@weed-online.org

**Florian Butollo**

Historiker M.A., Arbeitsbereiche: PC Global,  
Konzernkritik/Corporate Accountability  
Tel. 030-28041811  
Mail: florian.butollo@weed-online.org

**Heike Drillisch**

Ethnologin M.A., Arbeitsbereiche: Internationale Energiefinanzierung, Ex-  
portkreditagenturen, Ilisu-Kampagne  
(bis 30.09.2008)

**Peter Fuchs**

Diplom-Volkswirt/Diplom-Sozialökonom, Arbeitsbereiche: Internationale  
Handels- und Investitionspolitik, Corporate Accountability, Klimapolitik  
Tel: 030-27582614  
Mail: peter.fuchs@weed-online.org

**Daniela Setton**

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Internationale  
Finanzinstitutionen, Energie- und Klimapolitik  
(bis 30.06.2008)

**Peter Wahl**

M.A. in Romanistik / Gesellschaftswissenschaften,  
Arbeitsbereiche: Regulierung des internationalen Finanzsystems, NROs  
(Trends, Strategien, Finanzierung)  
Tel: 030-27582616  
Mail: peter.wahl@weed-online.org

